Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Umtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtfcaftliches Bentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Nr. 28.

Nummer 103

Dienstag, den 31. August 1915

37. Jahrgang

Die Russen auf der Flucht.

Sowere feindliche Berlufte an den Dardanellen, in zwei Tagen 10,000 Tote. — Weitere Fortichritte in Ditgalizien.

Umtliche Nachrichten.

Der Bullenmist wird am Dienstag den 31. d. Mfs., Nachm. 5 Uhr, infolge Nachgebots hochmals an Ort und Stelle öffentlich meiftbie-

Camberg, ben 30. August 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Umtliche Tagesberichte.

BIB. Großes Hauptquartier, 28. Augnit. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Ein frangofifcher Sandgranatenangriff auf kopf (nördlich von Münfter) wurde abewissen. Auf einem Teile der Front war de Tätigkeit der Artillerien und der Flieger r rege. Feindliche Flieger bewarfen ohne erfolg Oftende, Middelkerker und Bruegge. In Mullheim (Baden) wurden drei Zivilper-onen durch Fliegerbomben getotet.

Öftlicher Kriegsschauplag.

heeresgruppe bes Generalfeldmaridalls von Sindenburg. In den Befechten nordöltlich von Baufk Schonberg ift ber Begner geworfen.

Aber 2000 Ruffen murben gefangengenommen, Beidathe und 9 Majdinengewehre erbeutet. nindliche Boritoge gegen Teile unserer Front uchen Radsiwilischi und Swjadosze wur-en abgeschlagen. Südöstlich von Kowno kreiten die Truppen des Generalobersten v. fichhorn siegreich weiter vor. Zwischen dem Bebr und dem Bialowieska-Forst wird verligt. Die Stadt Rarew ist besetzt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold v. Bagern.

ift im Vordringen in en Blalowiejka Forft und über die Les-Prawa, deren öftliches Ufer am Unterlauf le bereits gewonnen hat.

beeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madtenjen.

In der Berfolgung ift die Strafe Kamieite Litowsh - Mnfczcczyce überfdritten. Zwifden m Muchavice und bem Promet Flug treiden unsere Truppen den geschlagenen Feind.
vor sich her. Deutsche Reiterei warf gestern Samarn (an der Straße Kowel-Kobrin) eine stindliche Kavalleriedivision.

Südöstl. Kriegsschauplat.

Unter Führung des Generals Graf Bothnet haben beutsche und öfterreifdich-ungarische Truppen gestern an der Blota-Lipa nördlich ab sablich von Brzezann die russischen Stel-lungen durchbrochen. Nächtliche feindliche Ge-genangriffe wurden blutig abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung.

Rotig: Radsiwilischki liegt 10 Kilometer, Schönberg. Swadpfze liegt 60 Kiloneter öftlich Poniewiec.

Großes Hauptquartier, 29. August.

Bestlicher Kriegsschauplat. Reine wesentlichen Ereigniffe.

Oftlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg. Sablich von Kowno wurde Sartnackiger ablider Widerstand gebrochen; unsere Trup-

pen folgen den weichenden Ruffen. Das Balb. | gelande öftlich von Augustow ift durchschritten weiter sublich wurde in der Berfolgung die Linie Dombrowo. Borodok. Naremka. Abidnitt (öftlich von der Stad Rarem) erreicht,

Heeresgruppe des Beneralfeldmaricalls Pringen Leopold von Banern.

Die durch den Bialowiejka-Forft verfolgen: be Beeresgruppe nabert fich mit ihrem rechten Flügel Scereszowo.

Heeresgruppe

des Beneralfeldmarichalls von Madenien. Unter Rachhutkampfen wurden die Ruffen bis in die Linie Poddobno (an der Strage nach Frugana-Tewli-Kornn) gedrängt. Unfere von Suden her durch bas Sumpfgelande pordringende Berbande haben ben Feind bis nahe von Kobryn verfolgt. Mit einer Robheit, die unfere Truppen und unfer Bolk mit tiefem Abiden erfüllen muß, haben bie Ruf-fen gur Maskierung ihrer Stellungen Taufen: de von Einwohnern, ihre eigenen Landsleute darunter viele Frauen und Kinder, unferen Angriffen entgegengetrieben. Ungewollt hat uner Feuer unter ihnen einige Opfer gefordert.

Südöftl. Kriegsschauplatz.

Die verbundeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomorgann Koniuchy Kogowa und hinter ben Roropieg-Abichnitt gurudgeworfen.

Oberite Beeresleitung.

BIB. Broges Sauptquartier, 30. Mug.

Westlicher Kriegsschauplag. Reine besonderen Ereigniffe.

Oftlicher Kriegsichauplag.

Seeresgruppe des Generalfeldmar,chall v. Sindenburg.

Truppen des Generals v. Below itehen im Rampfe um den Bruchenkopf füdlich von Friedrichstadt. In den Rampfen öftlich des Rjemen hat die Urmee des Beneraloberften v. Eichhorn die Gegend nordöftlich v. Olita er: reicht. Es murden weitere 1600 Gefange: ne gemacht und 7 Geschütze erobert. In der Richtung auf Grodno wurde Lipsk (am Bobr) erstürmt, der Feind zum Aufgeben des Siera-Abichnittes gezwungen und Sokolka von uns durchichritten. Der Oftrand des Forften nordöftlich und öftlich von Bialnitok ift an mehreren Stellen

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pringen Leopold v. Banern.

Im Bialowieska:Forft wird um den Abergang über den oberen Rarem gekampft. Die deutschen und öfterreichijdsungarifden Truppen des Generalobersten v. Bonrich warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Suchopol (am Oftrande des Forstes) und Szerefgowo. Sie find in icharfer Berfolgung begriffen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Mackenfen.

Um den Ruckzug ihrer ruckwärtigen Staffeln durch das Sumpfgebiet öftlich von Brugana zu ermöglichen, stellten sich die Russen gestern in der Linie Poddubno in der Gegend südlich von Kobryn noch ein-mal zum Kampfe. Sie wurden geschlagen, trothem sie bereits abmarschierende Teile wieder in den Kampf warfen. Auch die Fortsührung des in der Kriegsgeschichte aller Zeiten

Landes zu vielen Taufenden, darunter hauptfachlich Frauen und Kinder, in unseren Un-griff hineinzutreiben, nutte ihnen nichts.

Oberfte Seeresleitung.

Tagesbericht unferer Berbundeten.

Wien, 28. August. (WIB. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart 28. August 1915:

Ruffifder Kriegsichauplab.

Unfere in Oftgaligien ftebenben Urmeen haben gestern die feit Bochen ausgebaute ruffijde Front an der Blota-Lipa an mehrere Stellen durchbrochen. Sie kampfen hierbei auf dem Chrenfelde ber erften großen Schlachten die zu Beginn des Krieges öftlich und füdöftlich Lemberg ausgekampft wurden und fich in diesen Tagen zum ersten Male jahren. Sowohl öftlich von Przempslang als auch

westlich von Podhajec und von Monasterzyska drangen wir in die feindlichen Linien ein.
Zwischen Gologory und Brzizony wurden die russischen Stellungen in eine Ausdehnung von 30 Kilometern genommen, wobei zwischen Bologory und Dunajew österreischich ungarische Regimenter und nächst Przezany unsere und beutsche Truppen stürmten. Der geschlagene Feind, der 20 Offiziere und 6000 Mann als Befangene guruckließ, versuchte vergebens, die verlorenen Politionen durch Begenangriffe wieder gu gewinnen. Er mußte das Schlachtfeld raumen und trat heute früh an der gangen Front den Ruckzug an. Auch öftlich von Waldimir-Wolgnskij kam es zu Kämpfen größeren-Umfanges.

Die Armee des Feldzeugmeifters von Da-hallo warf den Feind in der Richtung gegen ben Luck zurack und hat die Berfolgung auf-genommen. Rordlich ber Pripiati-Sampfe nahern fich unfere Berbundeten ber Stadt Robrin von Suden und Beften. Die bei Ramiemiec-Litowik hampfenden öfterreifdich ungarifden Streitkrafte ichlugen den Feind aus feinen Stellungen nordlich und öftlich diefer Stadt gurudt.

Der Stellvertreter des Chefs des General-ftabes:

von Sofer, Feldmaricalleutnant.

Intlifder Tagesbericht.

Konftantinopel, 30. Aug. (BIB. Richtamtlich). Das Broge Sauptquartier teilt von der Dardanellenfront mit: Der Feind erneuerte am 28. August seine Angriffe vom 26. und 27. August in der Gegend von Anaforta. Die feindlichen Angriffe maren in den legten drei Tagen besonders gabe. Der Feind wurde nichtsdestoweniger vollständig gurud. gefdlagen und erlitt ungeheuere Berlufte. Bir eroberten durch Begenan. griffe einige in unferem Bentrum gelegene Schugengraben gurud, die vom Feinde besetzt waren und toteten die Besatzung. Während der Kampfe in den letten zwei Tagen verlor der Feind 10,000 Tote. Unsere Berlufte waren im Bergleich dazu gering. Unfere am Kampf teilnehmenden Flugzeuge warfen mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Stellungen und Lager. Sonst hat sich nichts Bichtiges ereignet.

General Joffres Troft.

(Zenf. Bln.) Aus dem Haag, 30. August. General Joffre hat einen Armeebefehl erlaffen, in dem er seinen Truppen die Rotwendigheit eines neuen Binterfeldzuges ankündigt. Gemiffermagen als Troft ift biefer unerhörten Berfahrens, zum Schufe der Ankundigung die Mitteilung beigefügt, daß Beim wem? ist in der Expedition zu erfragen. Michtenden Armee die auf dem Rückzuge dieser Binterfeld zu g sich zum größten wird. Beim wem? ist in der Expedition zu erfragen. mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Teil in der Rheingegend abspielen wird.

Lotales und Vermischtes.

S Camberg, 31. Aug. In den letten Tagen waren hier, nach den voraufgegange-nen paar warmen Tagen, einige Bewitter niedergegangen, welche wieder eine merkliche Abkühlung brachten. Beitern nachmittag ging wieder

ein Bewitter mit reichlichem Sage I nieder. § Camberg, 31. Aug. Dem Unteroffizier Sans Reller wurde por einigen Tagen das

banr. Berdienstkreuz 3. Klasse überreicht.
m. Camberg, 31. August. (Waldkultur im Kriege.) Die Stadtverwaltung läßt im Lause des Herbstes ihre abgeholzten Eichen-Schälwaldbezirke mit Hilfe von Kriegsgefangenen wieder aufforften und hat dagu ber Berr Kriegsminifter in Unfebung ber gemeinnützigen Betätigung ber Stadt bei ber Berb. ftoffverforgung gu Beereszwecken, aber auch in Bardigung ber Pflangarbeiten felbft in landeskulturellen Interesse, besondere Bergunftigung gewährt. Den größten Borteil hat jedoch die Stadt aus der zeitigen Marklage des Pflanzenmaterials, denn die Preise dafür stellen sich eben durch die allenthalben bestebende begreifliche Berkaufsstockung und aus unferem Maffenbezuge dagegen, auf etwa ein Biertel der früheren ungefahr mit 20000 DR. gu berechnenden Roften, alfo auf rund 5000 Mark und dabei fur ein Pflangenmaterial in einer Qualitat und Starke, das man fich früher der Roften wegen nie erlaubte. Es fteht zu erwarten, daß die gange Pflangung pon etwa 65 Sektar Flace eine Arbeit, die mit bem im Frieden normal gur Berfügung ftebenden Arbeitsftamm Jahre erfordern marbe, noch im laufenden Serbite fertig wird. Mit berielben erhöht fich, da wertvolle Holger wie Eiche, Ahorn und Rug in Maffen verwendet werden, der Rahwert unferes Baldes im Mehr-Zuwachs mindeftens um den Betrag von 20 000 Mark im Jahre, wogegen fich unfer diesjähriger Ertrag aus der Eichenlohrinde mit dem auch ansehnlichen Rugen von 37 000 Mark, da einmalig, klein ausnimmt. + Erbach, 31. Angust. Am Sonntag

nachmittag fand hierfelbit die Beerdigung bes am vergangenen Freitag nach ichwerem Leiden verftorbenen Beren Deter Deufer 1. unter augerit gablreicher Beteiligung von bier und auswärts ftatt. Der auch im weiteren Umbreife bekannte und hochgeachtete Burger war lange Jahre ein wirklich tuchtiges Ditglied des hiefigen Bemeinderats und hat an allen Beratungen stets regen Anteil genommen. Möge ihm die Erde leicht fein.

Breanholzversteigerung. 2000 Am. Gimen-Cohhola

werden am Montag, den 6. September 1915, pormittags 9 1/2 Uhr anfangend, aus bem Baldbegirk Borich, Diftrikt "hirichborn" an Ort und Stelle perfteigert.

Etwa 20 Minuten von der Eisenbahnstation Camberg entfernt. Gute Abfahrt.

Camberg, den 28. August 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Bortemonaie mit Inhalt

verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Beim wem? ift in der Erpedition gu erfragen.

Am Vorabend des Welthrieges.

Aber die letten Entwidlungsgrade ber Ginfreifungspolitit bes Bierverbandes geben die Beröffentlichungen der "Rordd. Allgem. Bta."
aus den geiundenen Archiven der beigischen Regferung Aufschluß. Die Schlufreihe der Depeschen der belgischen Gesandten umfaht die Zeit vom 7. November 1913 bis zum 2. Juli 1914. Sie beginnt mit einer Charafterifftt des vollisischen Programms Sie Edmard. teriftit bes politifden Brogramms Sir Edward Grens und ichlieft mit der Erwartung, bag Rugland fich nicht auf die Seite der Ronige. morber von Sarajemo ftellen merbe. Bmifchen diefen Dafen liegen die Bemühungen bes Dreiverbandes, die Ginfreifung Deutichlands und feines öfterreicifch-ungarifden Berbundeten gum Abichluß an britigen, ben Dreiverband burch Berangiehung ber Machte zweiten Ranges gu erweitern und fich militorifch gut Waffer und gu Lande in übermachtiger Stellung ben beiden alleinitehenden Bentral. machten entgegenzumerfen.

3m Sommer 1918 fam auf Ginladung ber ruififden Regierung eine grobere Abordnung irangonicher Difigiere verichiedener Eruppen-teile und Rangftellungen unter Rubrung bes Generalitabscheis Joffre nach Betersburg mit ber Deutlichen Abficht, Die Kriegebereitschaft ber ruffifchen Urmee gu prufen und gu fontrollieren. Bald nach diefem Befuche murbe befannt, bag irangonicherfeite beftimmte Buniche ausgeiprochen worden waren, Die aut eine Erhöhung Der Offenfinfrait ber ruififden Armee hinzielten, und daß die Bu-laffung ber neuen ruififden Unleihe in Baris pon ber Eriallung Diefer Bfiniche abhängig gemacht worden tei. Es bandelte fich baupt-iachlich um den von Frantreich verlangten Musbau Des frategiichen Gifenbahnnebes in

Es folat dann die Beit des Liman-Ronflittes. Der preugifche General Liman pon Sanders war gum Rommandeur des Erften türfiichen Armeelorps in Monstantinopel ernannt worden. Die ruffifche Breffe begann barauf eine mufte Sete, weil Deutschland burch diese Ernennung einen übermäßigen Einfluß erlangt habe. England unterhütte natürlich die ruflifden Borftellungen in Ronftantinopel. Raum war ber Limanfonflift, ber die juffiche Regierung im Fahrmaffer der Rriegsheber gezeigt hatte, beigelegt, als in der Duma ein Siurm gegen Deutschland los-brach, weil ein Abgeordneter behauptele. Deutschland habe 1904, um beffere Sandels. bedingungen vom Barenreiche gu erlangen, Mugland internationale Schwierigfeiten bereitet. Much bieje Beidichtsfällichung, Die Die tuififde Regierung unwiderfprochen ließ, führte au einer ichilmmen Bebe gegen Deutschland. Bugleich fanden damals bedeutiame Monorchenbegegnungen ftatt. Der englische Ronig erichten in baris gu neuen militar-politifchen Ab. machungen und ber Bar besuchte ben Ronig von Mumanien mit bem fast unverhüllien Smed, thu fur beit Bierverband gu geminnen.

Die belgilden Gefandten in London, Baris und Berlin baben, wie aus ihren Berichten noch Bruffel bervorgeht, all biefe Dinge mit Beinignis verfolgt. Graf Balaing last feinen Bmeitel barüber, bag er in bem politifchen Programm Grens eine Wefahr fur Die idmachen Staaten fleht; er ertennt, bag England bie Unpopularitat ber breifamigen Dienftzeit in Franfreich mit Corge verfolgte, itellt aber feit, bag nach bem Sturg Barthous lein Rachfolger Doumergue lofort in bas truber von ihm belamptie Brogramm eintritt und für Beiterentwidlung bes Abtommens mit England und für Starfung bes frangofilch. russiden Bündnissen zu arbeiten veripricht. Unichtichen Bündnissen zu arbeiten veripricht. Unichtichen Bündnissen des englitchen Königpaares in Baris zeigt Baron Benens in einer
epesche vom 24. April aus Berlin, daß der Finstuh des russisches Bolichasters, Jöwolstt,
auf die stanzösische Bolich sogar Hern Chambon lestig geworden set. Er spricht die Doffnung aus, "bas ber intrigante Diplomat ben Baren baib in London vertreten wird". Bon größtem Intereffe aber ift eine Bemerlung in dem Bericht, Die der Frage geint tyque eines deutigistanso uiden Rrieges England an die Ceite Grant. reichs freten merbe. Baron Benens ichreibt:

Reiland von ben Militarbehörden belber ganber ins Muge gefaht worden mar. Burbe es beute noch ebenio fein und mußten mir immer noch beiürchten, das engliiche Sol-balen in Belgien einfigeichieren, um uns in ber Berteibigung unferer Reutralifat baburch beignstehen, bag fie fie pon pornherein tom-promittieren ?" - Deutlicher tonnte es, gar nicht ausgesprochen werben, daß fich bie belgiiche Regierung beffen bewuht mar, daß für Die von bem englischen Generalitab im Ginvernehmen mit ber frangofifden Deeresleitung geplante englische Landung in Belgien ber Schutz ber belgifden Meutralitat nur einen Bormand bildete. Dag biefes Eingeftanbnis gerade aus bem Munde Baron Benens' tommt, entbehrt aus bem Grunde nicht bes tommt, endeunt aus dem Grinde nicht des komischen Beigeschmads, weil der iedige belgische Minister des Kusern fürzlich in der "Revue des deur Mondes" in einem an gestästigen Unarissen und Verdächtigungen strotten Artikel über die belgische Reutralität die Schuldlosigseit der besgischen Regierung nachzuweisen versucht bat.

Die lette der Benensschen Depeschen (und zugleich die lette Publikation oer "Nordd. Allgem. 21g.?) datiert vom 2. Juli und betrisst die von Ofterreich-Ungarn an Serdien gerichteten Forderungen aus Anlah der Ermord ung des Erzherzog-Thronfolgers. Der Gesandte zweiselt nicht an der Mitiduld bes ferbifden Rabinetts, "bas bie Augen ichlog. um ben Berd anarchiftifcher Bropaganda nicht gu feben", fürchtet aber, bag aus einer Ablehnung ber von Dfterreich-Ungarn verlangten Genugtuung ein Konflift entifeben fonnte. "In Berlin fagt man. Gerbien werde es nur dann so weit fommen laffen, wenn es fich von Muhland geflüht sublite, aber die Regierung des Zaren werde es nicht unterftuben, denn fie muß feibit den Abichen und die Furcht teilen, die bas Berbrechen der Königsmörder von Sergjewo ber-

Das hat man nicht allgemein in Berlin gefagt. Man war in Betersburg feit langen Jahren gewohnt, mit politischen Morben augerhalb Ruglands zu pattieren. Der monarchifche Gebante fpielle in ber Bolitte nicht mehr mit, er war vor ben panflawififchen Beidenichaiten völlig in den Sintergrund gefreien. Das mar es, mas den Belifrieg unvermeidlich gemacht bat. Frankreich und Eng-land aber mußten sich dem Beschützer der serbischen Mordgesellen an die Seite stellen. Das war das Ergebnis der Politik, die sie aus hat gegen Derifchland durch ein Jahr-

gebnt getrieben hatten. Uberblidt man in Gebanten noch einmal bie lange Reihe ber belgischen Depeichen, jo geben fie uns den bundigen Beweis, bag blefe fühl beobachienden Diplomaten eine flare Borffellung bavon haften, das europäifcher Arieg eine ernite Befahr fur ibr Bateriand bebeute; daß Deutschland alles, was an ihm liege, gefan babe, um ihn gu verhindern, daß das frangofische Bolf ihn nicht wolle, aber von ehrgeizigen Bolititern in einen Buftand überhitter, Deutschienblicher Leidenicaft verlett worden fei, die ruhige Murlegung ausschließe: ban ebenso in Rug-land ber Chrgeig und die Rachsucht 3fwoistis, fowie Die panflamififche, Deutschseindliche Breffe einen Konflift porbereite und dag endlich die von Ronig Chuard VII, eingeleitete, von Sir E. Gren fortgefehre Bolitit die Entwid-lungen herbeigeführt und ihnen als Rudhalt gedient habe.

Es war ein Unglud für Belgien, daß es diefen Stimmen tein Gehor ichentte und die ibm sugeftredte beutiche Sand nicht ergriff. Die bereit mar und die Rrait halle, Dem Lande inmitten bes Weltfrieges ben Frieden

und die Bufunit qu fichern.

Dericiedene Kriegsnachrichten. Bon ber mil. Benfurbehorbe gugelaffene Rachrichten.

100 001 Wefangene bei ber Urmce

Gallwiß.

Die Armee Des Generals feit dem Tage bes Durchsbruch von Bragnit, bem 18. Juli, bis jum 21. Muguft 100 001 Ge-"Bir hatten ben Beweis baffir, bag bie fangene gemacht, barunter 854 Difigiere; fie

Die Ranadier an der Front.

Bie aus Amfterbam gemeldet wird, berichten ameritanifche Blatter: Die Affociateb Breft' melbet aus Ottama bag bis jum 9. Auguft bie fanadischen Kriegsverluste 10 680 Mann betrugen. Dr. Jofeph Biffele, ber in England mar, um bie Rabiumbehandlung ber Bunben zu zeigen, fagte nach leiner Rudfelr nach Rem Bort, bie englische Regierung habe angeordnet, bei Golbaten, bie tobliche Bajonettwunden haben, bas Enbe mit Morphium gu beichleunigen und ichmerglos gu maden. Dr. Biffele erfuhr bies von einem englischen Stabsarate im Range eines Dberften, ber eines ber größten Spitaler leitet. Beiter erzählte Dr. Biffele, ber Einbrud, ben bie Ameritaner, bie England besuchten, befamen, fel, daß bie Englander das Rampfen, joviel wie möglich, den Kanadiern über-

Ramanien und ber Bierberband.

Das beutichfeindliche ,Journal be Genebe' (in Genf) behauptet, aus ficherer Quelle er-fahren zu haben, daß ein Ab tom men awischen Rumanien und dem Bierverband auftanbegelommen fei. Das Gingreifen Rumaniens folle jedoch nach ben getroffenen Bereinbarungen erit zu einem von Rumanien gu bestimmenden Beitpuntt erfolgen. - Man wird angefichts ber noch immer ungefiarten Balfanlage mit bem Urteit über biefe Melbung gurudbalten muffen.

Deutscher Reichstag.

Die Situng wurde, nachbem bas Saus fich mit bem Bertagungsantrag (bis gum

30. Rovember) einverftanden erffart hatte . pon einer Rebe bes Unterflagisfetretars Dichaelis eingeleitet, ber auf die Unsführungen des Bentrumsabgeordneten Dr. Bfleger vom Montage antwortete. Dr. Efleger hatte bas Reichsgetreideftelle porgeworfen, baß fie bezahlte Lobartikel auf sich seiblt veröffentlicht, bei der Auswahl des Bersonals nicht unparteilsch sei und übermäßig viel Leute reliamiert hade. Der Unterflaatssekretar wies dies Borwürse zurück. Wenn auch bas Berfonal anfangs etwas gufammengewürfelt geweien fei, fo fet es boch immer mehr gefiebt worden. Manche leiften für das Baierland in der Getreideftelle mehr als bei ben Schippern. Um 4. August b. 38. waren noch 311 Ungestellte rellamiert, pon Denen

die Ariegoverwendungofahigen

im Lauje ber Beit ber Militatheborbe gur Berjugung geftellt merden. Mile Berbach-tigungen muffe er (Rebner) gurudweifen. Dan habe fich auch nicht entblobet gu behaupten, bag bie Leiter ber R. G. perfonlicher Borteile halber die weftlichen Blugten mehr berudfich. tigt habe als bie öftlichen. Dabei liege ber gange Beicafisbetrieb offen por aller Mugen. Borwürse seien in begreislich einer Gesellschaft-gegenüber, die so tief in die Berhältnisse ein-gegriffen habe. Das Ausland werde alle diese Borwürse mit Wonne ausgreisen, Seinen Beamten fei er es ichuldig, Die Ungerechtfertigfeit ber Unidulbigungen bazutun, bamit bie Gefreibeftelle auch coeiterhin ihre Schuldigfeit tum fonne.

Unter bem Beifall feiner Barieigenoffen lührte Abg. Dr. Spahn (Benir.) aus, daß es wohl feine Behörde im Reiche gebe, wo eine berartig große Zahl von Beamten retlamiert

Unterftaatsfefretar Dica aelis ermiderte, bait Die Ausmahl ber Dienftfabigen im Ginperftandnis mit bem Generaltommando er-

Mbg. Bamhotf (nat.-lib.) riet, diefe Ungriffe nicht zu tragifch zu nehmen und munichte m übrigen icharfes Borgeben gegen ben

Runmehr nahm Staatsjefreidr Dr. Del. brud bas Bort, um die Beamten ber Ge-treibestelle zu verteidigen. Wenn die Rriegegetreidegesellicaft vielleicht etwas zu weit gegangen fet in der Reflamation, jo habe fie bas nur aus der Beforgnis getan, ob fie auch

Entfendung eines Expeditionsforps auf das und 271 Dafchinengewehre. man es bier ben Berfuch gu erheben, bag :

Berficherung gegen ben Rriegebienft mare. Er ideue die Rritit nicht, aber er min, gegen Bormurie Bermahrung einlegen, Die in einem Augenblid erhoben werben, mo ber Kriegeminifter eine Unterfuchung eingeleite

us", bei

entiden

ad sugle

erung 1

tie bar

elben. Die

niches ger

hon lang

ns dem .

Stadt att 1

gliga erhaupt

mpiftab.

men mi

eniger ogepflegt entiden,

miffe.

ogen Gtr

em Die 6

inem Ha

n cinem

anemp!

ine Bill

inter folds

Helaubere

oflegten

Der Deuts

ten ihm

enigitens

Beidaften,

earen, fol

amen be

ur risding

er Befool

at einer

ounerneu.

Bie fel

riege ber imen be

moor, ba

en beutfe

einem Der

Babei muj

an gerin

ot rullil

nh, bie an

Miche St

rhen. E

Den .

dier mu

offe man

the alle

ign ein.

babe. Mbg. Dr. Gpabn beionte bemgegenüber baf man alle bieje Angaben beute gum erften. male gehört habe. Ein Bertreter bes Kriegs. minifters bestätigte, daß die Untersuchung bes Ariegeminifters unabhangig bom Borgeben ber Striegegetreideftelle mar.

Abg. Roch (fortidr. Bp.) bezeichnete bie Ernte als gut und wunfchte eine Erhöhung ber Brotration. Der Feltverkauf follte fontingentiert merben.

Mbg. Beilnbod (foni.) bagegen fonnie in die rofige Ernteftimmung nicht einftimmen und wies Bormarie gegen Die Landwirtide urud, bag fie bei ber Beitandaufnahme ein leichtes Gemiffen gehabt habe. Die Lebens. mittelverteurung beginne vielfach erft in ber Stadt. Die Grogmublen baben eine riefige Dioibembe berauswirtichaften tonnen.

Darani erwiderte Unterilaatssekretär Michaetis, daß diese Dividenden vor der Schaffung der Ariegsgetreidegesellschaft entstanden seiem. Die Mühlen veräußerten Mehl, das sie vor der Beschlagnahme zu niedrigen Breisen verlanden hatten.

Abg. Behrens (wirlich. Bereinig.) pries bie Urbeit ber Gefellichaiten aller Urt und munichte für fie eine guogere Freiheit nach bem Rriege. Rach weiterer furger Erörterung und nachdem die Bormurfe gegen die R. G. in aller Form gurudgenommen worden maren, vertagte fic

Politische Rundschau.

Dentichland.

Bei ber Erfabmahl gum preußi. ich en Bandtag im Bahlfreife Schweinit. Bittenberg murbe für ben verftorbenen tonferpativen Landtageabgeordneten Freiherrn von Bobenhaufen (Lebuja) ber Sauptlehrer Serrmann aus Frieder Sborf (Rreis Bitterfelb) gemablt. herrmann, einer ber Begrunder bes "Reuen preuglichen Lehrervereins", wird fic der tonfervativen Bartet, anschliegen.

Englanto.

Die Meldung, daß das Abkommen zwischen Bulgarien und der Türkei unterzeichnet sei, hat in London große Enttäuschung bervorgerusen. Man verhehlt sich nicht, das ein Abschluß des kürkische das dass die Baltung der Spiegen Ralkenigarten von entschehren. ber übrigen Baltanftaaten von enticheibenber Bedeuting merben tonne.

Bie ber Genfer Korrefpondent ber Frantfurter Beitung' guverlaffig bort, find die Ber-bandlungen 3ialiens in London behufs Gelbbeichaffung auf ben toten Buntt angelangt. Das Schawamt ift mit ben fälligen Bablungen flart rudkandig und erwägt bie Ausgabe einer 3 mang sanleibe.

Rufiland.

*3n der Duma tam es bei Beiprechung über die Tragweite bes deutschen wertichalt lichen Ginfluffes und über Dagnahmen gur polligen Ausrottung ber Deuichen n Rugland gu muften Schimpligenen. Der Ottobrift von Menerdorf protestierte bat begen, daß es seht ein Schimpf jet einem beutichen Ramen zu tragen. Auch der best fanmte Kadettenführer Miljusow warnte vor dem blinden Saß gegen die Deutschen. Ebe man beutsche Industrie und deutsches Rapital in Rugland ausrotte, muffe man bafur forgen. bag man barin auf eigenen Sugen ftebem fonne, fonft gerate man unter bem Ginfluk anderer Rationen. Huch ber Rampf gegen Die bentiche Rultur fei ihm unverftanbitd. denn die gange rufftiche Ruftur fet ja deutich! Die Deutschen hatten die größten ruifischen Staaismanner hervorgebracht. Deshalb iei es selbst iur die Russen beiben ihre, wenn fie einen beutiden Ramen haben, ihn aud

Gleiches Maß.

Roman von M. 2. Lindner. (Edius.)

Waren fie benn wirfiich allein in ber Rirche, ober fag ba hinten im Schiff noch jemand, ben ihre Rurglichtigfeit nur nicht gu erfennen erlaubte? Bar er es, mar er es nicht? Die Ungewigheit machte fie endlich cans nervos. Es ware zu ichade, wenn er etwa nicht batte tommen tonnen. Sie batte fich so darauf gefreut, und jur slara wurde es in der Tat bas iconfte Sochzeitegeschent

Bieber fab fie bin, und in bem Connenftrabl, der weiter unten im Schiff feinen Weg durch die Buggarbine eines Fenfters gefunden batte, erfannte fie endlich ben Fremden. Gottlob, fo war er alfo doch ge-

Die Trauung war gu Ende und ber Gegen gesprochen. Der Bfarrer, ben noch andere Amtepflichten riefen, entfernte fich eilig, nache bem er dem Brautpaar flüchtig die Sand ge-Ichüttelt.

Diben bot Rlara ben Urm, um fie gum Wagen gu führen, Die Schritte ber tleinen Bejellichait, bas Rauichen ber Brautichleppe ichallien faft bart burch ben groben, leeren Staum.

Der Berr unten in ber Rirche hatte fich jest erhoben und trat in ben Sauptgang hinaus, als erwarte er jemand. Olben freifie ihn mit fragendem Blid: hatte fich eima ein Befannter bier als Bulchauer eingefunden? Doch nein, dies war ja ein gang Frember, und folort erloich fein flüchtiges Intereffe.

Riara hielt die Augen auf ihr Bufett gefentt, aber fie fab die weißen Rofen und Ramelien taum; eine Blut pon Gedanten und Erinnerungen überfturmte fie, mahrend fie am Urm ihres Gatten ben dammerig fühlen Gang entlang fdritt.

"Frau Brofelfor, barf ich mir erlauben, Ihnen meine beften Gludmuniche ausgu-

Bei der noch ungewohnten Unrede ichredte bie Reuvermablie auf. Beinahe entjest ftarrie fie ben Sprecher an.

Berr Bur Benben." 3hr Beficht murbe gang fahl.

From pon Anorring, halb erichredt, halb beglüdt durch das Gelingen ihres fieinen Blanes, trat hastig vor. Ihr ward auf einmal eiwas bänglich zu Sinn, wie das Wiebersehen, von dem sie sich so viel ver-

iprocen hatie, ablaufen möchte.
"Das itt wirklich febr hübich von Ihnen, lieber Ernft." jagte sie mit beforgtem Blid auf Klara, die aniatt zu antworten, fich unwillfärlich fest an Oibens Arm flammerte.

Der Brofesjor sab etwas verwundert drein, er hatte den Ramen nicht verstanden und konnte fich die Geschichte nicht sogleich reimen. Der Fremde verbeugte fich leicht.

Beftatten Gie, bag ich mich vorftelle - Bur Benden -. Ihre Grau Gemablin mar im vorigen Jahre auf ein paar Wochen unfer Gaft, und ich wollte mir erlauben, unferer früheren Sausgerfoffin perfonlich gu graiu-

Best ging bem Brofeffor ein Licht auf. Das alfo mar ber Bater jenes Jungen! Gin willfommener Bratulant batte in ber Tat aar 'Achiuna gang befonders befeftigt."

nicht ericheinen tonnen. Er ichattelte Berrn

Bur Sendens Sand mit großer Barme. Diefer mandte fich jest gu Rlara, ble gitternd mit niedergefchlagenen Mugen baftanb. "3ch freue mich herglich, Sie an 3hrem Chrentage begrüßen zu können und jo wohl aussehend zu finden. — Wollen Sie mir denn nicht die Hand geben?" fette er freundlich hinzu, da sie noch immer schwieg.

"Benn ich dari," jagte sie leise und zaghaft. Als er das Littern ihrer Hand sühlte,

hielt er fie mit feftem Drud in ber feinen feft.

"Gemiß durfen Gie. 3ch bin ausdrudlich bagu bergefommen, um Ihnen gu verfichern, baß ich Ihrer Freundschaft gebenfe. 3ch bachte, es mochte Ihnen lieb fein."

Ihre Augen fanden voll Tranen, als fie fie endlich zu ihm aufichlug. Das ift guviel. Ihre Gute erbrudt mich.

3d babe es nicht verdient."

"Rein, fagen Gie fo mas nicht. Unfer Berraott richtet uns auch nur nach bem, mas wir gewollt haben, und Gie -, aber benten Sie nun nicht mehr an bie traurige Gefdichte," unterbrach er fich. Bielleicht ware fie Ihnen überhaupt nie in solchem Lichte erschienen, wenn Sie nicht damais eben in frankhaft überreigtem Buftand gemefen maren. Dies ift fein Befprach für einen Sochzeitslag. Beiben Sie es nicht, herr Brofeffor, daß Ihre Fran Bormurfe macht." Die Regierungsratin reichte ihm bie Sanb.

Das war gelprochen wie ein Mann, lieber Ernst. Ich hatte immer eine gute Meinung pon ihnen, aber heute haben Sie sich in meiner

Er wehrte halb lachend ab.

"Um Simmels willen. Tante. Da ficht man, bag Sie mich wirflich nur recht ungenugend fennen." "Und Ihre Frau? Bie geht es Gife?

fragte Klara. Glauben Sie, daß fie mir jemals verzeihen wird? Ich weiß wohl, daß fie ce jest noch nicht tann, aber vielleicht fpater -

Ein leichter Schatten glitt über herrn Bur Benbens Geficht. Er wuhte, wie lange feine Frau mit bem gangen Starrfinn fleinlicher Raturen an ihrem Groll festgehalten, und wie febr fie in ihren Bedanten Raras Schuld

überfrieben hatte. Frau von Rnorring, beren Brief Rlaras Seelenleiden in ben berebteften Worlen ichile berte, hatte fie erft gang por furgem und mit pleler Rühe zu einer etwas milderen Auffaffung ber Sache bewegen tonnen. Er boffte inbeffen auf ben beilenben Ginflug der Beit und fagte in berubigenbem Zon:

"Ich hoffe ficher, baf Elfe fpater in Ihnen erwunschtem Sinne an Sie ichreiben wird, augenblidlich ift fie freilich nicht bagu ims ftanbe."

Er fah, wie Riara gufammengudte und fuhr fonell fort: "Rein, nein, erichreden Gie nicht. Elfe ift nicht unversöhnlich. Wenn fie beute nicht ichreiben fann, jo hat bas anbere Gründe. 3ch fam nämlich noch nicht dazu. Ihnen eine freudige Rachricht mitzuteilen. Bor acht Tagen ift uns ein Sohn geboren worden, fagte der glüdliche Bater mit ftrablen dem Lächeln.

Ber weiß, ob ohre dies Ereignis hert Bur Senden Frau von Knorrings Bitte, in kommen, gang jo berehtwillig erfüllt haben

m aus 3 en wir ber geh efcen t in fiegreic m. dat tang pon Voll

Edlacht probutti uneter (inden. Bur inden. Bur in Romjeren ne Rach cidichtigu benen au

itte, abe

at lah mar. In Kla .O. mie e febr fid Pettens men ge ten perl Gife ge

Mein, in Dos on Dibert

In Riga.

gurd bas liegreiche Borbringen unferes deres gegen Riga gewinnen die Porgange beres geit in Riga, der "Balten-Hoch-beionderes Interesse. Mit den russ-m. Kiederlagen nahm befanntiich die ben Riederlagen nahm befanntiich die ben Riederlagen nahm befanntiich die ben Riederlagen ber russischen Regierung mugleich auch bie Berfolgung ber armen druffen gu, an benen die ruffifche Sterung ihren Born ausließ, Gehr ichlimm n, Die die deutschefte Ctadt bes Barenfee genannt wird. Unfahige Bermaltungs. nte, benen ber beutiche Charafter Riggs fon lange ein Dorn im Auge war, faben m ble gunftige Gelegenheit gefommen, um as dem "Deutichen" Riga eine "echt ruififche" Sight gu machen.

Biga ift mit anderen ruffifden Stabten berhaupt nicht zu vergleichen. Gelbft bie werftable wie Betersburg und Mosfau men mit verichwindender Musnahme einiger niger Sauptftragen von Gomus nepflegtheit. Unvergehlich muß jedem cufchen, so schreibt ein Kenner der Ber-tmiffe, der Augendlich sein, wie in einer gepflegtheit. ten Strafe Mostaus der Dwornif (Bioriner). n die Gorge für die Sauberfeit des an em Saufe liegenben Stragenftildes obliegt, einem febr beigen und ftaubigen Tage bas rafenpflafter aus "Gefundheitsrüdfichten" einer ... Teefanne fprengte. Diefes ne Bild genugt gur Rennzeichnung ber Michen Berbaltniffe in ben großen Stabten. ter folden Umftanben mußte natürlich bas Sombere Riga mit feinen breiten und gutminnbere Sirafen allen echten Ruffen fein menehmer Anblid fein. Der "Riemen ibiot" der beutiche Marx) — ber Ruffe halt folche Bainahmen für überfläffig und toricht — eren ihm als ein Fremdförper wie die gange mot mit ihrem bejonderen Ausjehen. eldäften, die bis dahin hauptsächlich deutsch men, follten aus dem Bilde Rigas perminden. Alle Strefen mußten ruffiiche nden ruffifiziert, wenn auch ein großer Teil er Bewohner fein Bort ruffifch verfteht. ni einem ben Deutschen übelwollenden demermeur jog ein echt ruffischer Geift in iag ein.

Die fehr fibrigens fcon lange vor bem imen befampft merben ollte, geht baraus mor, daß 3. B. auf bem großen Boftamt in deutsches Wort verstanden. Es war rem Deutschen, ber Riga besuchte, nicht uslich, fich auf dem Bostamt zu verftanbigen. lotel muß berudfichtigt merben, daß nur ein m geringer Bruchteil der Bevolferung in mififch fpricht, da ber größte Teit Letten nd be auch nur in fehr geringer Ungahl bie Sprache verfiehen. Gelbitverftandlich alle beutiden Schulen geichloffen ben Balten Die beutiden Schulen. iter wurden fie aber wieder erlaubt. Jest te man bamit endgültig aufraumen. Die ichen Bereine wurden aufgelöft. Kurs, es de alles dazu getan, um den deutschen it aus Riga zu verbannen. Aber für ewige geigt noch enge Stragen, die aber fehr ber gehalten find — mit ihren Brachtfiegreiche Offenfive Sindenburgs lagt uns m, daß in absehbarer Beit ber ruffifche ang von Riga genommen werden wird.

Volkswirtschaftliches.

Schlachtverbot für Schweine mit Leicht. t. Bur Bermehrung ber Beifche und bullion ein Berbot ber Schlachtung nicht ausleter Schweine gu beantragen, ift bei ben en ber Berliner Raufmannichaft angeregt Bur Beipredjung Diefer Angelegenheit hat tereng in ber Berliner Borfe ftattgefunden, ber auch bas Fleifchergewerbe pertreten Rach eingehender Berhandlung und unter ditigung aller maggebenben Berhaltniffe, benen auch Die Intereffen ber Bandmirtichaft

volle Burdigung fanden, wurde beichloften, die entgelilich überlaffen und ferner einen erheb-Altesten der Kaufmannschaft zu ersuchen, beim lichen Bauzuschuß zur Versügung gestellt. Bundesrat zu beantragen, daß Schweine S50,000 Mt. Opfergaben in Battern. Bundesrat zu beantragen, das Schweine im Gewicht non weniger als 120 Piumb Lebendgewicht nicht wehr geschlachtet werden dürsen. Weiter wurde als dringend notwendig erachtet. Die Bentral-Gintaufsgenoffenichaft gu verantaffen, aus ben Borraten ber Gefrierhäufer größere Fleischmengen bem Bublifum juganglich au machen, ba es nicht im Allgemeinintereffe liegt, besonders Sammelfleisch fur ben Winter aufzubemahren.

Von Nah und fern.

Bie die Ruffen Gabnen erobern. Die pon den Ruffen mabrend ihres zweiten Ein-

850 000 Mt. Ovfernaben in Bayern. Das Ergebnis des Opiertages wird für das ganze Ronigrich Bapern auf 850 000 Mt. peranichlagt, wovon 100 000 DRt. in ber Bfals aufgebracht murden.

Beim Bootfahren ertrunten. Bei einer von drei jungen Leuten auf bem Klofteriee bei Rarthaus unternommenen Gegelpartie fenterte ein Boot infolge eines boigen Wind. itofies. Bwei der Inlaffen, ber Boitaffifient Michter und ber Pollaushelfer Schimichowsft. ertranten; ber britte fonnte fich burch Schwimmen relten.

Gin "benticher Zag" in Can Frangieto. falls in Oftpreugen geftoblene und bei ihrem Die Deutich - Ameritaner feierten auf ber

Maffe bes Schlefischen Babnhofs in Berlin. Er legte feinen Rudiad, ber bie Liebesgaben feiner Freunde und Befannten enthielt, auf ben Tifch und ning bann einen Mugenblid fort, um fich eine Musfunft gu holen. Raum hatte er ben Ruden gewendet, als ber Angeflagte mit dem Auchad verichwandt. Als er in einer Derberge seine Beule auspacke, wurde er verhaltet. Der Borsibende sührte in der Urteilsbegrundung aus, daß ein auf offener Strohe verübter Diedstahl an sich höcht gemeingefährlich fei, gang beionders nichtemirdig sei est aber, wenn ber Angeliagte, der jeht überall gutdezahlte Arbeit finden fonne, einem armen Soldaten, ber ins Feid ziehe, um fürs Baierland au fampsen, die geringen habseligkeiten stehle, Wegen diefer seitenen Gemütstoheit erkannte das Gericht auf brei Jabre Buchthaus.

Rußlands "Schnapsverbot".

Die Truntfucht in Sibirien.

Die Wirlungen ber ftarten Abftinengbemegung und Abstinenzgebote im europaifden. Rugland, find an ben Gefiaden des Umur burchaus nicht zu fpuren. Das fibirtide Dragn Dalnn Boftot' veröffentlicht amtlich ftatififches Material, bas als Ergebnis einer Erhebung über ben fibirlichen Alfoholismus

recht bemerfenemert ift.

Das Berbot, fpirituofe Getrante gu vertreiben, tief einen Konterbande-Sandel mit Sprit hervor, der den früheren im Umurgebiete weit übertrifft. Solange der Branntwein auf legalem Wege zu erlangen war und au magigem Breife, begegnete er feiner er-brudenben Ronturreng bei bem beimlich eingeführten Sprit. Der lettere zeigte aber im ben erfien acht Monaten nach Erlag bes Abftinenggefetes eine Bunahme von 47 bis 48 Brozent. Gegenwärtig barf man be-haupten, daß das gesamte Amurgebiet reichlich mit Sprit verforgt ift, wenn bas Quantum von 40 Millionen Grad Alfohol, bas 1913 eingebracht wurde, in Bergleich fommt. Für bie 75 ruififchen Coupernements rechnete man in den Jahren 1907—1911 0,61 Eimer pro Kopi. Rach diesem Maßstade hätte das Amurgediet schon an 30 Millionen Grad aenug, und der KonterbandesSprit überholte diese Riffer noch Gegenvärlig in der Konterbandes diese Biffer noch. Gegenwärtig ift der Sprit-verbrauch bort dreinfal jo groß als er früher in Rugland war. Alle Bersuche der Behorben, die Ronterbande gu bemmen ober auch nur ju beidranten, erweifen fich jest als ebenfo erfolglos wie in früheren Beiten.

Es fommt noch ber Umftand hingu, bag ber Erirag ber Ronterbande in ber Saupt. fache ben Lieferanten jenfelts ber fibirifchen Grenge guflieft. In ben Dorfern, Die megen mangelnder Bertehrsmege von ber Konterbande unberührt bleiben, trinfen die Bauern ben dinefiiden Chanichin, ber einen Muigufs auf Reis und foreanisches Gemurg barfiellt. Chanichin ift halb fo billig als Sprit aber ganglich undeftilliert und von ichlechter Qualifat. Diefes Getrant und ber foreanische Gult find berartig bei ben Bauern eingeführt, das fie fich gar nicht mehr auf die Einfuhr beidranten, fondern die Berftellung felbft pornehmen. Much Bolitur und Lad. ferner ichlechte Sonig- und Tabat-Aufguffe von icablichfter und betäubenbfter Birfung, werben vielfach genoffen, wo ber Sprit nicht erhaltlich ift, ober nicht bezahlt merben fann. Bedenfalls mar ber Schnaps noch bas fleinere Abel im Bergleiche zu der jesigen Trunffucht im Umurgebiet.

Die Abermachung bes Konterbande San-bels, die bem Staate viele Millionen foitet, erweift fich als völlig nuglos. Solange bie Bevolferung am Umur auf ihrem geiftigen Liefftand verhartt und feine ebleren Unterbaltungen fennt, wird der Alfohol feine Berrichait behaupten, wie es in der ruffichen Dentidrift über ben fibirifden Alfoholismus heißt.

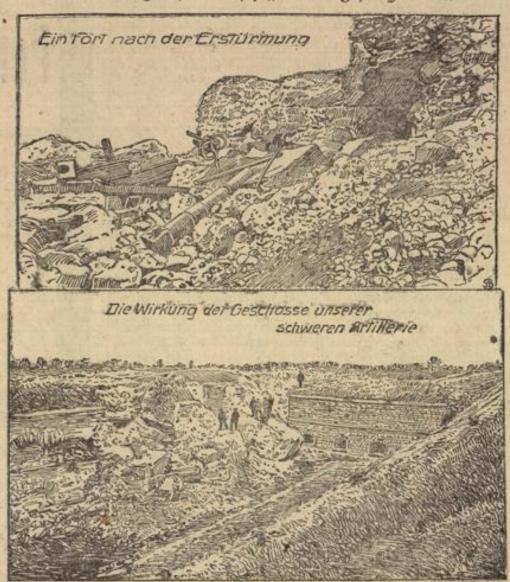
Goldene Worte.

Die Bflange gleicht ben eigenfinnigen Menichen, von benen man alles erhalten fann, wenn man fie nach ihrer Urt behandelt.

Des Lebens Drang -, es ift ein grimmer Riefe!

Dem Ernften Chre, ber ihn treu beffand. Freiligrath.

Die Wirhung unferer Geschoffe in der Sestung Kowno.



"Jede Breiche, die in den Fortring geriffen wurde, muste das Schickal der Stadt ensicheiden." Und wie wurde Kowno genommen! Alle vorts, trop zaheiten Widerstandes "mit flürmender Dand genommen." Ehre dem Berteidiger, besten Tapferfeit und Bahigfeit wir gang gemiß nicht unterichaten, größere Gore aber unferen unner-

gleichlichen Truppen, bie burch thre gewaltigen, an bie alten Teutonen erinnernben Sturmmut hier wieder einmal einer erichlafiten Belt gegen. überzeigten, mas beutsche Mannesfraft vermag ! Die Trummer zweier Foris von Rowno nach ber Erfturmung gelgen unfere Abbilbungen.

Rüdzuge als Trophäe mit fortgeführte Fahne der Fleischer-Innung in Goldap ift bei ber Einnahme der Fellung Rowno bort aufgefunden worden und wird nun der Goldaper Fleifcher-Innung wieder zugeftellt merben.

Micht Cohne mit bem Gifernen Breng. Rittmeister Der Landwehr Ravallerie Jules von Jouanne, Majoratsberr auf Malinie, Areis Pleichen, hat acht Sohne ins Feld geichidt. Camtliche acht Cohne find mit bem Eisernen Areus ausgezeichnet worden. Zwei von ihnen find ingwischen ben Selbentod ge-

Gin Berfehremufenm für Mürnberg.

Banama Bacific-Ausstellung einen beutschen Tag. Sie veranstalten einen feierlichen Aufgug durch die Stadt und erfchienen mit einer Barade vor hervorragenden Deutsch-Ameri-fanern und bem beutschen Konful Frang Bopp. Die Bieber "Deutschland, Deutschland über alles" und Rar-Spangled Banner murben von vielen Taufenden gefungen. Die Rachricht vom Falle Barichaus wurde mit Jubel

Gerichtsballe.

Berlin. Bu einer empfinblichen Strafe ver-Die Blane fur ben Reubau eines großen richts I ben Arbeiter Joseph Rramczof megen

fab es feinem guten, ehrlichen Ge-an, daß feine Bergeihung feine Rebenset mar.

In Riaras Geficht gudte es. O. wie mich das treut. Sagen Sie Else, elebr ich Gott dafür danke, daß ihr doch abliens ein schwacher Troit für den Bersten geworden ist. Seitdem ich Ellerneife gewesen. So darf ich sie mir nicht mmer meinend porftellen, fo findet fie hi doch noch wieder Freude am Leben." D. gewiß. Der fleine Kerl hat uns alle beglüdt. Er ist ein strammer, prächtiger wei, an dem Sie sicher noch einmal Ihre ibe feben merben." Para fcuttelte ben Ropf.

.36 tonnte niereals wieber nach Ellernin fommen. Aber ich bante Gott, bag er inifehlichen Folgen meiner Unachtfamfeit Gie elmas gemilbert hat. 3ch telbft mein Leben lang baran gu fragen

den Sie mich immer als Ihren Freund, aufrichitigen Anteil an Ihren Ergeben mit Gie sangen mit beute ein schones, et Leben an, und ich bitie Gie bringend. mern Gie es fich nicht felbit, allerhand tres fommt meift fcon von felbit, ohne unfer twohl fagen," feste er hingu, indem er in die Hand hinhielt. ge gebe ich unter feinen Umftanben gu,

abichutteln gu fonnen.

Olden aus. "Ein Freudenbote wie Sie fich nur mit Aberwindung zum Reden, weil

ube, aber die Freude filmmt verfohnlich, und | bari nicht fo leicht wieder fort. Sie muffen | die gesellschaftliche Rudicht es von ihm ver-

In ihm übermog freilich bas Glud, bag bie Beliebte endlich fein geworden, alle an-beren Ermagungen, aber bas Befühl ber Berantwortlichfeit für ihr Wefchid, bas die Berantwortung eines Durchschnittebrautigams weit fiberitieg, aab feiner Freude etwas Ernfles, Gehaltenes. Die Regierungeratin und herr Bur Benben faten beibe ihr Beftes, um die Unterhaltung im Glug gu erhalten, und es gelang ihnen auch. Der lettere beionders erwies sich als viel bessere Gesellsichatter, als welchen man ihn je in Ellernshagen gelannt batte. Er hotte den ehrlichen Wunsch, zu zeigen, daß er vergeben habe, und bemuhte fich, foviel er fonnte, alle truben Un-flange aus bem Geiprach fernzuhalten. Er brachte fogar mit ichlichter Berglichfeit bas Bohl ber Renvermablten aus und ließ es fich auch nicht nehmen, fie fpater mit ber Regie-rungeratin gum Bahnhof Friedrichstraße gu begleiten.

Bewegt icuitielte er Rlara bie Sand. "Leben Sie wohl," fagte er freundlich, "und benten Sie an bas, mas ich Ihnen gelagt Benn ich einmal horen werbe, bag Sie bie Erinnerung an bas Bergangene gang überwunden haben, fo wird es mir eine große Freude fein. Geien Gte überzeugt, bag meine beften Bunfche mit Ihnen geben."

"Gott fegne Sie, Lieber - Lieber," flufterte fie. Debr tonnte fie ihrer Stimme nicht gutrauen.

Die Schaffner fingen an, Die Turen gujuichlagen. "Ginftelgen, einftelgen." Mit einem Gefühl ber Erleichterung leiftete Olden ber Aufforderung Folge. Um Moras willen fehnte er bas Ende Diefer mannigfachen

Gemutsbewegungen berbei. Doch ein Sandebrud, ein Sutes, ein Beben mit bem Tafdentud, Die Trillerpfeife ertonie, Die Lotomotive ichnob und puftete: Der Bug feste fich in Bewegung und glitt wie eine bide ichmarge Raupe gur Salle hinaus.

Die Burudbleibenben faben ihm unwillfürlich nach, bis bas lebte Rauchwolfden fich perzogen hatte.

"Da geben fie bin," fagte Berr Bur Benden. Frau von Anoring wandte fich ihrem Gait unter Tranen ladelnd au.

Alle meine Gedanten haben fich felt Jahr und Tag fo ausschliehlich um Riaras Wohl gebreht, bag es mir erft jest techt flar wird. mas ich mit ihrem Fortgang verliere. Aber ich will nicht murren. 3ch muß ja bantbar fein, bag fich alles fo mider Erwarten gunftig gewendet hat. Wir alle find Ihnen aufs bodfte verpflichtet, lieber Ernft. ibr heute mehr Lebensmut gurudgegeben, als fie ohne Gie in Jahren wiedergefunden batte über bas Beben biefer beiben fonnen mir mobl beruhigt fein. Einer Reignng, Die folde Sturme überbauert hat, fonnen Die Rieinlich. teiten bes Lebens to leicht nichts anhaben. Wer felbit viel Bergebung gebraucht bat, wird auch bereit fein, fie bem andern gu erweifen, wenn es not tut."

Enbe

m wird er befonders in der modernen tabt - bie Altitadt, in ber bie Beichafte wie a. B. die "Boulevards", für den Bermaltungsfinn geugen. Die große

ftorben.

Berfehrsmufeums in Rurnberg sind iest geeines Diebstahls, den er an einem ins Keld
nehmigt. Die Stadtgemeinde hat hierzu einen Bauplat im Werte von 90 000 Mt. unb. 38. jah ein Kanonier im Wartesaal vierter

aut jeden Fall mit uns frühituden. Mit dem Bieruhrzug benten Riara und ich nach Rormegen abgureifen, bis babin rechnen wir ficher auf 3hre Gefellicaft."

"Aber natürlich, lieber Ernft," bat Frau von Knorring. "Ich habe in der ficheren Erwartung, daß Sie kommen wurden, im Kaiferhof icon ein Ruvert für Ste mitbeftellt. 3ch fann mir ja benfen, daß es Sie nach Sause zieht, aber ba bort alles gut geht, so bedenfen Sie, bitte, welche große Freude Sie uns allen burch 3hr Bleiben machen murben."

Berr Bur Benden fah auf die Uhr und über*

"Run, fo viel macht es am Enbe nicht aus, wenn ich ein paar Stunden fpater fahre, und wenn Gie mich, fo wie ich bin, im Reifeangug, an Ihrer Sochzeitstafel haben wollen, fo fet es brum."

Das fleine Mahl verlief giemlich vericieben von ber üblichen, geräuschvollen Gröhlichteit eines Socigeitäfeites, gang abgesehen bavon, bag eine gemiffe Stille icon burch Die Rleinheit Des Rreifes bedingt mar. Bie ein leichter Schleier von Schwermut lag es über allen Mitgliebern. wenn auch jeder nach Rraften bemüht mar, es fich nicht merten gu laffen. Die Sauptbeteiligten besonders waren zu nabe an ben Wassern ber Erstbfal vorübergegangen, um beren nachhaltigen Einfluß selbst beute gang

Bericht über die Tätigkeit

Verschönerungs-Verein Niederselters (Berkehrs-Berein)

für die Jahre 1912/13, 1913/14 und 1914/15.

Rachdem herr Apotheter Meiß, burch feinen Beggug von hier gezwungen, das Umt bes Borfigenden niederlegte, ftanden die Arbeiten des Berichonerungs-Bereins unter einem gewißen Unftern. Bwar übernahm, im Februar 1913 gewählt, Berr Postsefretar Beder die Leitung und forderte mit der an ihm gewohnten Energie und Tattraft die Geschäfte. Aber nur zu bald murde er durch die Ungunft seiner Gesundheitsverhaltnisse gezwungen, dieselbe mehr und mehr anderen zu überlassen und, da der Schriftsuhrer, herr G. Buschung 2., auch erst im Februar gewählt, mit den Obliegenheiten noch nicht vertraut sein konnte, kamen die Arbeiten ins Stoden. Da auch von anderen Seiten mancherlei Ansechtungen gegen den Berein herantraten, ftellten fich immer größere Schwierigfeiten ein, die ihren Sohepunft erreichten, als furg vor ber Beneral-Berfammlung 1913, herr Beder aus Gefundheitsrudfichten bas Umt bes Borfitenben mederlegte. Co tonnte eine volltommen fatzungsgemäße Beneral-Berfammlung 1913 nicht ftottfinden. Diefelbe beschränfte fich barauf, die ftatutarifchen Bahlen und die Rechnungsprüfung vorzunehmen, sowie diejenigen Ersatmahlen burchzuführen, Die zu einer ordnungsgemäßen Weiterführung ber Geschäfte unbedingt notwendig waren. Raum hatte der neue Borstand sich mit den Bereinsarbeiten vertraut gemacht und sich durch die vielerlei Gegenströmungen hindurchgerungen, da brachte der August 1914 den Weltkrieg, der auf einmal allen Geschäften ein Ende seize und eine General-Bersammlung Ende August 1914 unmöglich machte. Daher habe ich Ihnen heute über die Tätigkeit des Bereins während der 3 letzten Jahre zu berichten und ich hosse, daß sie daraus ersehen, wie der Berein sich nach allen schweren Erschütterungen allmählig wieder zur alten Festigkeit durchgerungen hat und ben Beitlauften entsprechend, feine Arbeiten treu ben geftedten Bielen burchguführen im Stande fein wird. Damit aber der Berein in Zukunft vor ähnlichen Schwierigkeiten bewahrt bleibe, werden Sie in der heutigen Bersammlung über die Antrage des Borstandes zu beraten haben, die sußend auf den Anregungen der Mitglieder-Bersammlung vom 27. Februar 1913 und den Beschlüssen der Mitglieder-Bersammlung vom 24. Juni 1915 eine Sahungsanderung in dem Sinne herbeiführen sollen, daß in Berhinderungsfällen, seies durch Krantsteit aber anderen Schwierischen Schwierischen Schwierischen Schwierischen Schwierischen Berbeitühren sollen, daß in Berhinderungsfällen, seies durch Krantsteit aber anderen Schwierischen Schwi beit ober anderweitige Gefchaftsunfabigfeit, jederzeit eine fofortige, geeignete Bertretung in ben hauptamtern ber Bereinsleitung gemahrleiftet ift.

In bas Jahr 1912/13 ging ber Berein mit 183 Mitgliedern. Es verzogen von Riederfelters und schieden aus: 10, es traten aus: 11 und eine überaus reiche Ernte bielt ber Tob. Richt weniger als 12 Mitglieder betrauert der Berein in der Berichtszeit, darunter 2, welche wegen ihrer Berbienfie um bas Gedeihen desselben zu Ehrenmitgliedern ernannt worden waren. Im Jahre 1913 ftarb in Biesbaden nach furgem Krantfein herr Brunneninspeltor 3. Stoppel, in welchem der Berein seinen ersten und erfolgreichsten Bor-Krantsein herr Brunneninspektor J. Stoppel, in welchem der Berein seinen ersten und erfolgreichsten Borfitzenden beklagt, und dessen und im Gerbst 1914 verschied nach langem, qualvollen Leiden in Obersetters Herreichte hohe Blüte verdankt, und im Gerbst 1914 verschied nach langem, qualvollen Leiden in Obersetters Hernendirektor Otto Willing. Beide herrenthaben seit Gründung dem Berein angehört, ihm aller Zeit bereitwilligst den reichen Schap ihrer Ersahrungen zur Versügung gestellt und ihm mit Rat und Tat unterstützt, wo er an sie herantrat. Ihr Verlust hat eine kühldare, große Lück gerissen, die für alle Zeiten unersetztützt, wo er an sie herantrat. Ihr Verlust hat eine kühldare, große Lück gerissen, die für alle Zeiten unersetztund fein wird. Aber auch in den anderen verstorbenen Mitgliedern hat der Berein gar manchen treuen Berater und Förderer verloren. Es starben in Niederselters: herr Abam Babel 6., herr Anton Trost, herr Haupuslehrer Deun, herr Maurermeister Heinrich Ehlig sen, in Frankfurt: herr Eisenbahnassistent Jakon ihn err, und auch dem Kriege haben wir den Tribut zahlen müssen. herr Lehrer Joses Starbanden wirden des Baterlandes Ehre. Prächtige, liebe Freunde und arbeitsstoche Mithelser sind mit ihnen von uns gegangen, deren Andenken den Berein mit hohem Stolze ersüllt und allzeit treu in Ehren gehalten werden wird. Sie haben sich zur Ehrung unser Toten von Ihren Sihen erhoben. Ich danke Ihnen. Ehrung unfrer Toten von Ihren Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen. Da im Laufe ber Berichtszeit 20 Mitglieder neu aufgenommen wurden, beginnt ber Berein bas

Beichaftsjahr 1915/16 mit 170 Mitgliedern.

Die Bermogensverhaltniffe, die fich bei Uebernahme durch den derzeitigen Borftand in recht schwie-riger Lage befanden, ba fur die in ben Borjahren gemachten Anlagen und Anschaffungen größeren Stiles nur befcrantt Dedung gefunden werden tonnte, haben fich bei außerfter Eparfamfeit allmablich wieder gefeftigt, fo bag ber Borftand hofft, endlich bie im Jahre 1910 aufgenommene Schuld langfam wieder abbezahlen zu tonnen, 5 Anteilscheine find bereits von den Besitzern dem Berein geschenkt worden und es besteht die begründete Hoff-unng, daß auf Auszahlung noch einer ganzen Reibe weiterer Anteile verzichtet werden wird, so daß die Anleibe in fürzester Frist erledigt sein durfte. Durch den Beginn der Auslosung hofft der Borstand bei allen, die den Berein seinerzeit so liebenswürdig unterstützten, aus's neue das Bertrauen zu weden, daß der Berein übernommenen Berpflichtungen nach Möglichkeit nachsommt. Die Kasse, die im Jahre 1912/13 eine Ausgabe von Mark 408,24 bei einer Einnahme von Mark 435,79 hatte, bilancierte 1913/14 mit Mark 392,85. Im letzten Jahre steht einer Einnahme von Mark 307,64 eine Ausgabe von Mark 306,65 gegenüber und das auf der Nasse. Landesbank aus Sparkassenden angelegte Guthaben ist wieder auf Mark 475,43 einschl. Zinsen angemachfen. Einige wenige Beitrage fur bas laufende Jahr fteben noch aus, wobei es bemerkenswert ift, feftauftellen, daß die jum heeresbienft einberufenen Mitglieber bis auf gang wenige den Beitrag bezahlt haben, mahrend wir bei den Daheimgebliebenen auf Schwierigkeiten gestoßen find. Erfreulicherweise tann der Berein nun-mehr wieder auch unvorhergesehenen Ausgaben ohne Furcht entgegensehen und babet für das fommende Jahr ein ober bas andere größere Brojett gur Durchführung in's Muge faffen. Diefes Refultat verbanten wir allen

den gütigen Spendern, die selbst in der schweren Kriegszeit uns in alter Treue jur Seite standen und die früheren Beiträge immer wieder zur Bertügung stellten. Wir erhielten an besonderen Zuwendungen:

1) von der Firma Siemens Erben zu Berlin als Pächterin des Mineralbrunnens . Kgl. Selters"

durch Bermittlung des Herrn Inspettor Be der, dem für seine Fürsprache besonderer Dank

gebührt: 1912/13 Mt. 50,00, 1913/14 Mt. 50,00, 1914/15 Mt. 50,00 zusammen Mt. 150,00, 2) von der Raffau-Selterfer Mineralquellen-Affiengesellschaft zu Cherfelters: 1912/13 Mt. 50,00, 1913/14 Mt. 50,00, 1914/15 Mt. 30,00 gufammen Mt. 130,00,

3) von herrn Rommerzienrat Bartling in Wiesbaden: 1912/13 Dit. 20,00, 1913/14 Mt. 20,00, gujammen Dit. 40,00,

4) von herrn Rommerzienrat Cabensin in Limturg: 1912/13 Mt. 5,00, 1913/14 Mf. 5,00

zusammen -10,00,

5) von der Gemeinde Miederfelters: 1912/13 Mt. 100,00, 1913/14 Mt. 100,00, zusammen Mt. 200,00

6) von herrn Balter Feigmann: eine größere Menge grüner Farbe, 7) von den herren Gebrüder Siesmener in Frankfurt: 20 Platanen und 5 Rugelakazien, sowie eine große Anzahl von Strauchern und Solitärpflanzen.

Es ift und eine angenehme Bflicht auch an Diefer Stelle noch einmal allen Bebern unferen herzlichften Dant auszusprechen und zugleich auch allen Bereinsmitgliedern, Die in uneigennütziger Beife bei ben Arbeiten gur Berfügung ftanden und fich ftets zu tattraftiger Gilfe bereit fanden, unfere rudhalilofe Unerfennung gu

übermitteln. Un größeren Arbeiten wurde noch langeren Berhandlungen mit der Rirchengemeinde bie Planierung und Unlegung des freien Plates auf der Cudfeite ber neuen Rirde begonnen. Durch die uns von den Berrn Gebr. Giesmener wiederum zu Teil gewordene reiche Unterstützung in Gestalt einer ganzen Wagenladung von Baumen und Sträuchern konnte der Anlage im großen und ganzen ein gutes Aussehen gegeben werden. Jedoch war infolge der finanziellen Berhältnisse an eine Fertigstellung nicht zu denken, da auch die Berhandlungen mit der Kirchengemeinde durch die Erkrankung des herrn Dekan Spangemach er nicht gesördert werden konnten. Erst vor furgem wurden die Besprechungen fiber die Weiterarbeit und Unterhaltung des die Rirche umgebenden Plages wiederaufgenommen und es steht ju hoffen, daß ein beide Teile befriedigendes Abkommen zu Stande kommt, auf Grund beffen die gange, ichone und ausgebehnte Glache bauernd eine zwechbienliche und anfehnliche Bierbe bes

Dorfes abgeben mird. Die Blumen beete und Rabatten vor dem Rathause haben gerade im letten Jahre einen reichen Flor gezeigt und sind zu einer dem Rathause zur Zierde gereichenden Anlage geworden. Leider ist es noch immer nicht möglich gewesen, durch Entsernung der häßlichen, das Ganze entseklich verunzierenden, halb zersallenen Mauer dem Platze auch von der Ferne ein besseres Aussehen zu geben. Es wird aber keine Mühe ju icheuen fein, bies Biel zu erreichen, zumal die Mauer burchaus nicht zu ber Kaferne gehort, fonbern erft ipater erbaut wurde, als die Raferne fur Privatwohnungen eingerichtet wurde und beghalb geteilte Garten fur die einzelnen Familien beschafft werden sollten. Erst nach Abbruch des Gemäners und Andringung eines mit der Anlage harmonierenden Abschlusses wird dieselbe so recht zur Geltung kommen können. Da durch das hochberzige Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung der jährliche Zuschuß auf 100 Mark erhöht worden ist, wird es auch möglich sein, nunmehr den Wegen in dieser Anlage eine bestere Eindedung zu geben. Die disseherige Beschützung mit Aschen und grobem Kies hat sich nicht bewährt. Der Uederschuß der uns überwiesenen Summe, der bisher durch die anzupflanzenden Stauden und Blumen fast ganz ausgezehrt wurde, soll im laufenden Jahre für diese Arbeiten verwendet werden. Auch an dieser Stelle wollen wir nicht versehlen, den Gemeindeorganen für ihre Unterstützung den allerbesten Dank auszusprechen. (Schluß solgt.)

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jeden Einzelnen für die überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines, nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, unseres guten treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels,

Herrn

Der (Die

pieri einip

3um Sedantag

dweren

sehen, jo

Herma

ausgebro ringsum,

gegensah ellen Gr nicht in Dank ge haben i

aben fie gen eine n fast ü viiserma

de wir-

aben un ah wir rbeitet l

nd feine

Sabe

dan e

ei Now

ice, No der Be igen S

le Aries

Gefanger fürlich bi

85 000 9

elerbing

newsk e

ag der hlünden eicht Du biet und Bei Rot

jum Du Geind de Richkehr

langenen Ber ein

was bei wohl au uniere 21

Seda

Baffento

enmärti lind, und day ohn mit lich

achten lä Treiheit treten, t

ntvergle Hecres i Hegehen Dankes auch zur die hero berufen des deut

50 j

beit und

dente mi der den lind vor lag uns kan Got und es und es und es litte nei tellt un Opjer u forbert.

Gemeinderatsschöffe,

zu danken, sprechen wir hiermit Allen nur auf diesem Wege unseren herzlichen und tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir noch dem Gefang-Verein "Eintracht" für den erhebenden Grabgesang, der Handwerkerzunft für die erwiesene lette Ehre, den Kranzspendern sowie den zahlreichen Teilnehmern an den drei Gebetsabenden in der hiefigen Pfarrkirche.

Erhach (Taunus), Frankfurf a. M., den 31. August 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kriegs-Karten

östlichen, westlichen und Italien. Kriegsschauplat empfiehlt die Buchdruckerei

W. Ammelung, Camberg.

diene unferer werten Rundichaft, baß ich mabrend ber Kriegszeit famtliche Urbeiten meines Bruders Jojeph mitbeforge; halte mich in der Ausführung

elektrischer Haus-Anlagen

:: Deränderungen und Reparaturen :: bestens empfohlen.

Bilhelm Lottermann, Inftallationsgeschäft,

Camberg.

Telefon 44.

252525.....252525 Für die heiße Jahreszeit empfiehlt sich als geeignetste Liebesgeb

Bimbeer= u. Citronensaft

Cognac, Rum, Underb.-Boonefamp, Aromatique

Ein Tropfen Alkohol oder Saft in das Wasser geschüttet macht dasselbe genießbarer und unschäblich Stets vorrätig in 1/1 und 1/2 Pfund-Padiungen. 1/1 Paket 90 Pfg. EURIEUEIEIE 1/1 Paket 50 Pfg

heinrich Kremer.

Zelopoiticachtein flets porratig.

Bruchbinden, Leibbinden, Brigator, Gisbentel, Inhallations - Apparate, Cliftier . Sprigen, n. f. m. Broge Auswahl in Matur - Baarzopfen.

Ferner empfehle mich im pro Bahn 1. - Mark. Schmerzl. Zahnziehen 1.50 Mk Adtungsvoll

Paul Reichmann, Seilgehilfe, Camberg, Stradigaffe Rr. 19.

Tüchtige (Terranova - Arbeiter) fofort gefucht. Josef Jost,

Studigefchaft. Bensheim, a. d. Bergitrafe. Seidelbergeritt. 26